

Baumschulen mit Frühjahr zufrieden

Betriebe freuen sich über eine hohe Nachfrage und gestiegene Preise. Von Marie Schröder

Bundesweit. Die deutschen Baumschulen blicken auf ein überwiegend positives Frühjahrsgeschäft zurück. Die Nachfrage war hoch und die Preise sind gestiegen, so das Ergebnis der TASPO-Frühjahrs-umfrage. Allerdings waren viele Produkte knapp und teilweise ganz ausverkauft.

Fünf Monate alle Hände voll zu tun

„Die Pflanze hat wieder an Wert gewonnen“, so Frans van Dijk-Steffen von der Baumschule Steffen und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft mittelständischer Baumschulbetriebe (AmB). Bereits ab Mitte Februar startete die Saison und ging ohne Unterbrechung bis in den Juni hinein. Die Monate März und April waren sehr stark; die Nachfragen konnten schon bald in einigen Bereichen nicht erfüllt werden. Engpässe bei vielen Gehölzen entstanden ursächlich durch den heißen

Sommer des Vorjahres und durch geringere Produktion. Zum Beispiel waren Sträucher, vor allen Dingen Wildsträucher, teilweise schon Anfang der Frühjahrssaison ausverkauft.

Preissteigerungen reichen nicht aus

„Der Absatz war gut“, berichtet der Verband Deutscher Forstbaumschulen (VDF) auf Nachfrage. „Die Preise konnten stabilisiert werden beziehungsweise teils auch ein bisschen erhöht werden.“ Doch das reiche nicht, um die allgemeinen Kosten-erhöhungen (wie Betriebsmittel, Löhne) komplett aufzufangen. „Rechnet man die katastrophalen Jahre 2017 (Nässe) und 2018 (Trockenheit/Hitze) mit ein, die dafür sorgten, dass erhebliche Mengen an Pflanzenmaterial ausfielen, sind die Forstbaumschulen noch weit von auskömmlichen Einkommen entfernt“, heißt es aus

Norderstedt. Dass Preissteigerungen erreicht werden konnten, diese jedoch immer noch nicht ausreichen, bestätigten auch die Landesverbände des Bundes deutscher Baumschulen: Van Dijk-Steffen prognostiziert: „Zum Herbst werden die Preise weiterhin steigen müssen, da geringere Bestände vorhanden sind und höhere Kosten, vor allem im Lohnbereich, zu decken sind. Produktionssteigerungen sind durch den Fachkräftemangel nicht beliebig möglich.“

Der Personalengpass spielt auch bei den Forstbaumschulen eine entscheidende Rolle. Durch Dürre und Käferfraß gab es Ausfälle im Wald in ganz Deutschland. Diese Flächen müssten eigentlich bis zum Herbst auf die Pflanzung vorbereitet werden. Das könnte unter anderem durch fehlende Fachkräfte zum Problem werden, so der VDF.